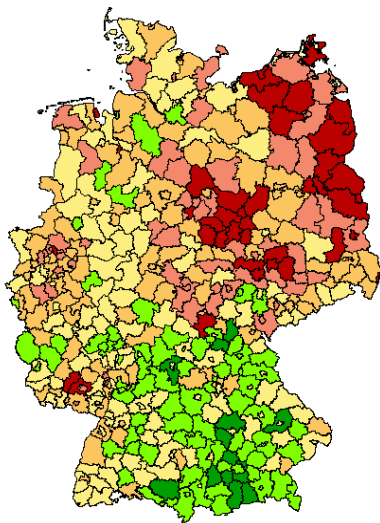


Creditreform Rating

Bonitätsatlas Deutschland

Muster



**Branchenspezifische
Risiko- und Potenzialanalyse
für Deutschland**

Kontakt

Telefon: 02131/109-626
E-Mail: info@creditreform-rating.de
Internet: www.creditreform-rating.de

Anschrift

Creditreform Rating AG
Kreditrisiko- und Portfolioanalysen
Hellersbergstr. 14
41460 Neuss

Inhaltsverzeichnis

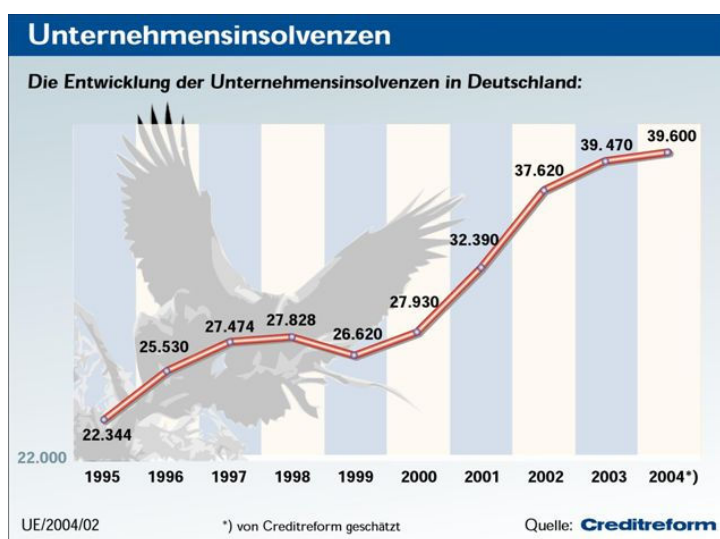
I	Bonitätsatlas Deutschland im Überblick	Seite	3
	Karte 1: Bonitätsatlas Deutschland über alle Branchen - bundeslandspezifische Risiko- und Potenzialanalysen -	Seite	4
II	Regionsspezifische Risiko- und Potenzialanalysen	Seite	5
	Karte 2: Bonitätsatlas Deutschland über alle Branchen - kreisspezifische Risiko- und Potenzialanalysen -	Seite	6
	Karte 3: Bonitätsatlas Nordrhein-Westfalen - kreisspezifische Risiko- und Potenzialanalysen -	Seite	7
III	Branchenspezifische Risiko- und Potenzialanalysen	Seite	8
	Tab. 1: Branchenauswertung auf Basis von Unternehmens-/ Beschäftigtenanteilen in einem Musterkreis (mit Lesebeispiel)	Seite	9

I. Bonitätsatlas Deutschland im Überblick

Wachsende Zahl von Insolvenzen in Deutschland!

Seit 1994 hat sich die Zahl der Unternehmenszusammenbrüche nahezu verdoppelt. Mit schwerwiegenden gesamtwirtschaftlichen Folgen:

- Hohe Gesamtschäden durch Forderungsausfälle
- Ein Drittel der Forderungsausfälle betreffen die öffentliche Hand
- Verlust von hunderttausender Arbeitsplätzen
- Steuerausfälle in Milliardenhöhe



Häufigster Grund ist die Unterkapitalisierung des Mittelstandes:

- Mehr als jeder Dritte Mittelständler verfügt über weniger als 10 % Eigenkapital!

Schätzungen zufolge sind in Deutschland aktuell ca. eine halbe Million Unternehmen insolvenzgefährdet!

Der **Bonitätsatlas Deutschland** bildet das Insolvenzgeschehen in der **Bundesrepublik Deutschland** nach 60 Hauptbranchen ab und kann als ein Indikator für die Risikostruktur von Unternehmen und Branchen in allen Bundesländern (siehe Beispielkarte 1), Kreisen und Gemeinden verstanden werden (alle nachfolgenden beispielhaften Auswertungen, Tabellen, Karten etc. wurden z.T. abgeändert und beziehen sich auf einen älteren Zeitstand!).

Sie wollen sich durch Unternehmenszusammenbrüche in Ihrer Region nicht überraschen lassen?! Dann nutzen Sie das **Know-how der Creditreform Rating AG** und

schlagen Sie im **Bonitätsatlas Deutschland** nach!

Karte 1: Bonitätsatlas Deutschland über alle Branchen - bundeslandspezifische Risiko- und Potenzialanalyse -



Risikoklassen für alle deutschen Bundesländer

- | | |
|--------------------------------------|-----------------------------------|
| 1 sehr geringes Ausfallrisiko | 4 erhöhtes Ausfallrisiko |
| 2 geringes Ausfallrisiko | 5 hohes Ausfallrisiko |
| 3 mittleres Ausfallrisiko | 6 sehr hohes Ausfallrisiko |

II. Regionsspezifische Risiko- und Potenzialanalysen

Datengrundlage ist die Creditreform-Wirtschaftsdatenbank mit rund 3,5 Millionen Unternehmensdatensätzen. Der **Bonitätsatlas Deutschland** setzt sich aus Unternehmen sämtlicher Alters-, Größen- und Rechtsformklassen über alle Branchen zusammen.

Die Gliederung nach sechs Klassen basiert auf dem **Creditreform-Risiko-Indikator**, der die Insolvenzanfälligkeit einer Branche misst. Die Einteilung der Wirtschaftszweige erfolgt auf der Grundlage des Branchenverzeichnisses, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt (Systematik der Wirtschaftszweige / WZ-Code 93).

Das Vorliegen eines(r) Ausfalls / Insolvenz wird durch folgende harte Negativmerkmale angezeigt und definiert:

- Unternehmerisches Insolvenzverfahren
- Verbraucherinsolvenzverfahren von unternehmerisch tätigen Personen
- Sonstige Insolvenzverfahren (Nachlass)
- Haftanordnung und Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung

Der **Creditreform-Risiko-Indikator** (CRI in % / Ausfallquote) berechnet sich wie folgt:

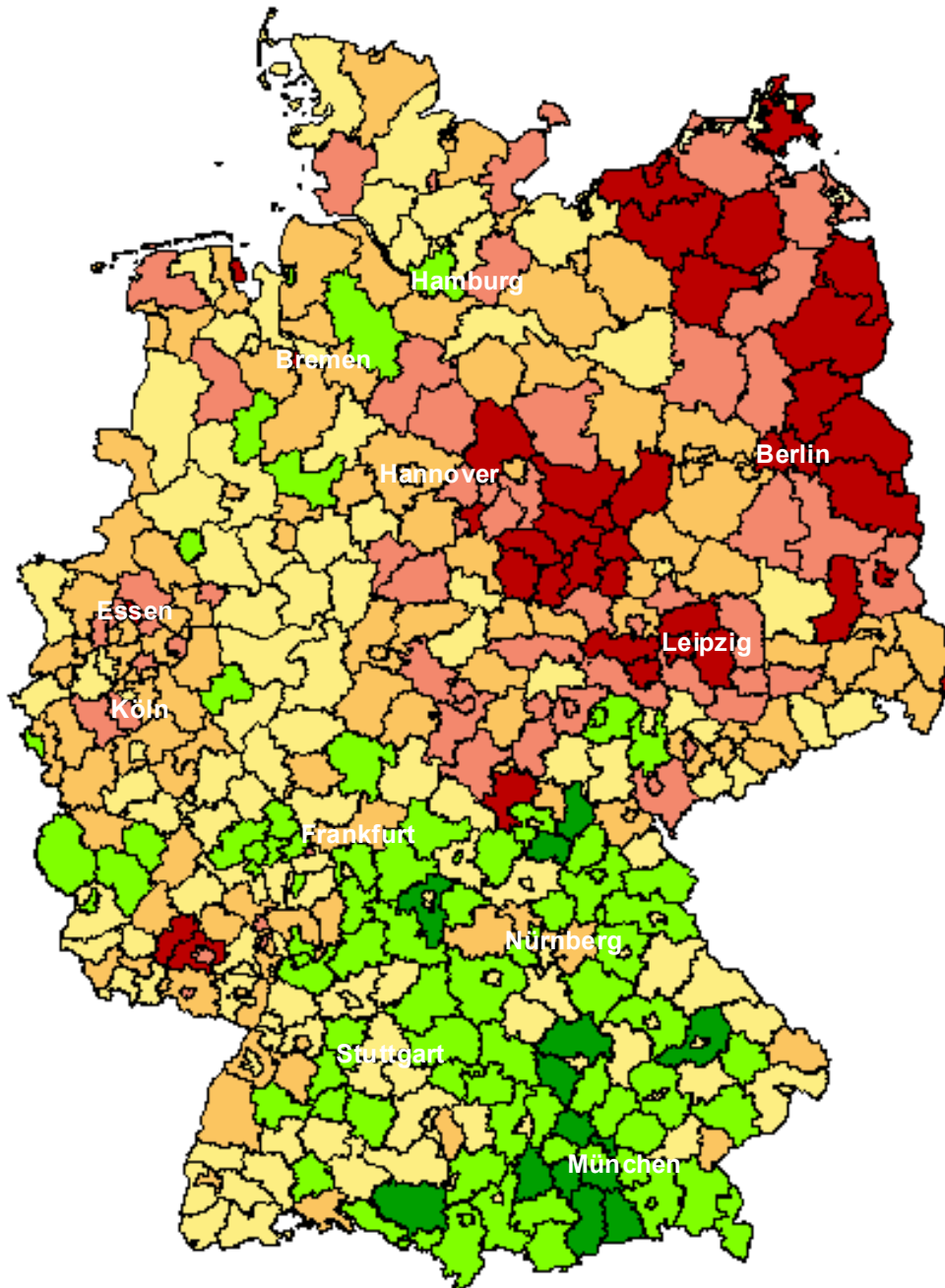
CRI in %	= $\frac{\text{Zahl der Ausfälle je Branche / Region (z.B. eines Jahres)*100}{\text{Gesamtanzahl der Unternehmen je Branche / Region}}$
---------------------	---

Der **Bonitätsatlas Deutschland** zeichnet für Gesamtdeutschland ein differenziertes Bild mit deutlichen regionalen Unterschieden (siehe Beispielkarten 2 und 3). Neben erheblichen Abweichungen zwischen den Alten und Neuen Bundesländern ist auch ein ausgeprägtes Nord-Süd-Gefälle vorhanden. Insgesamt entfallen von den 439 deutschen Kreisen und kreisfreien Städten weniger als 5% auf die günstigste Risikoklasse 1 und weisen damit eine Ausfallquote unter 1,5% der im Kreis- bzw. Stadtgebiet angesiedelten Unternehmen auf. Dagegen gehört fast jeder vierte Kreis / kreisfreie Stadt zu einer der Risikoklassen 5 oder 6.

Risikoklassen für alle deutschen Kreise

- 1** sehr geringes Ausfallrisiko mit einem CRI von < 1,5%
- 2** geringes Ausfallrisiko mit einem CRI von 1,5% bis < 2,0%
- 3** mittleres Ausfallrisiko mit einem CRI von 2,0% bis < 2,5%
- 4** erhöhtes Ausfallrisiko mit einem CRI von 2,5% bis < 3,0%
- 5** hohes Ausfallrisiko mit einem CRI von 3,0% bis < 3,5%
- 6** sehr hohes Ausfallrisiko mit einem CRI von >= 3,5%

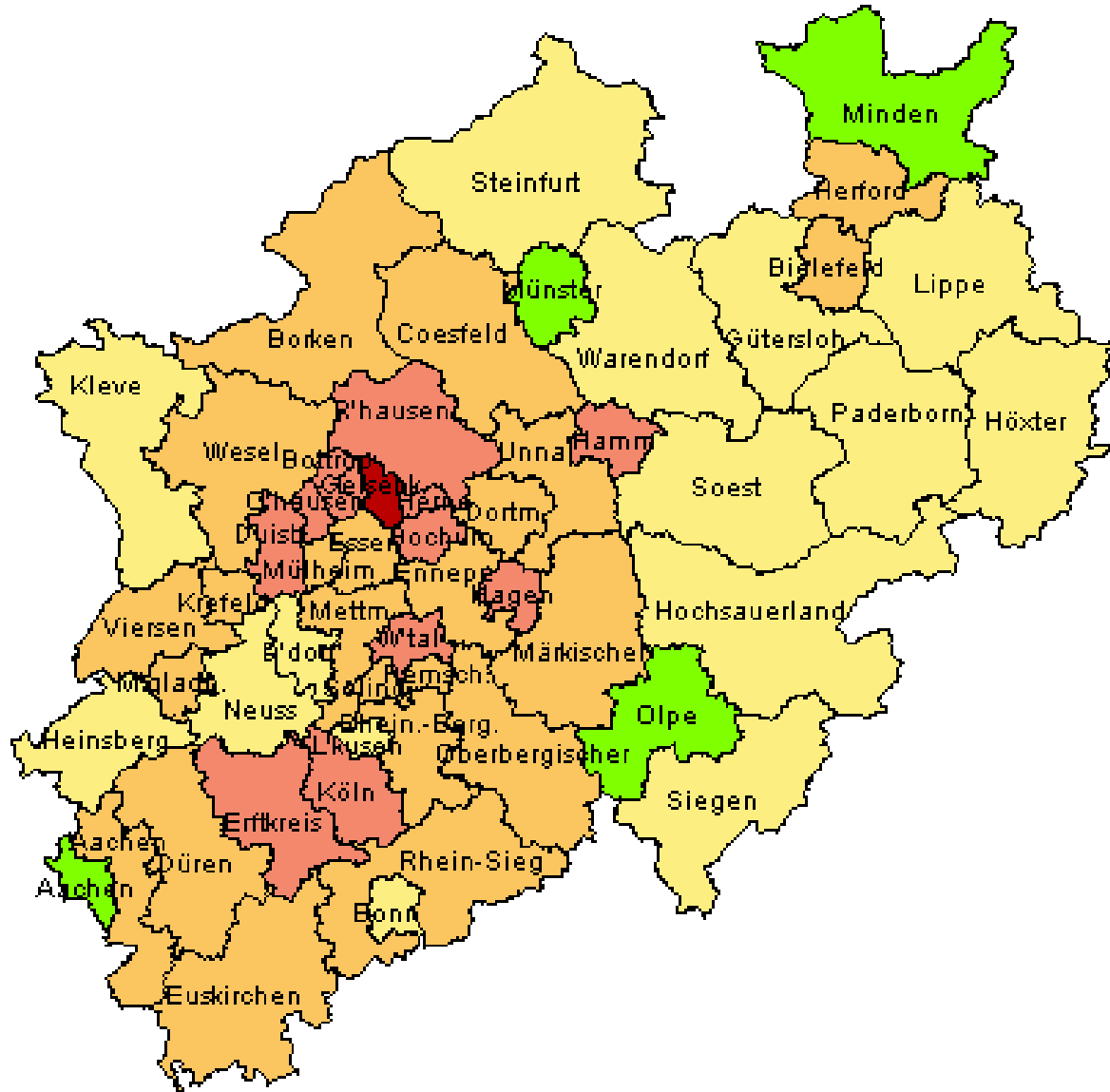
Karte 2: Bonitätsatlas Deutschland über alle Branchen - kreisspezifische Risiko- und Potenzialanalyse -



Risikoklassen für alle deutschen Kreise

1 sehr geringes Ausfallrisiko	4 erhöhtes Ausfallrisiko
2 geringes Ausfallrisiko	5 hohes Ausfallrisiko
3 mittleres Ausfallrisiko	6 sehr hohes Ausfallrisiko

Karte 3: Bonitätsatlas Nordrhein-Westfalen - kreisspezifische Risiko- und Potenzialanalyse -



Risikoklassen für alle deutschen Kreise

- | | |
|--------------------------------------|-----------------------------------|
| 1 sehr geringes Ausfallrisiko | 4 erhöhtes Ausfallrisiko |
| 2 geringes Ausfallrisiko | 5 hohes Ausfallrisiko |
| 3 mittleres Ausfallrisiko | 6 sehr hohes Ausfallrisiko |

III. Branchenspezifische Risiko- und Potenzialanalysen

Anhand eines deutschen **Musterkreises** (Seite 9) mit insgesamt 17.226 Unternehmen und 106.193 Beschäftigten über alle Branchen, sowie einer Gesamtausfallquote von 3,31 % (Risikoklasse 5) wird beispielhaft dessen Risikopotenzial aufgezeigt.

Tab. 1 zeigt die **Wirtschaftsstruktur nach ausgewählten Branchen im Musterkreis** auf. Dargestellt ist die absolute Anzahl der Unternehmen in den einzelnen Branchen (Spalte „Unternehmen in absolut“) und ihr jeweiliger Anteil (Spalte „Unternehmen in %“). Den Branchen ist darüber hinaus die Anzahl der Unternehmenszusammenbrüche (Spalte „Ausfälle in absolut“) sowie der sich daraus zu berechnende Risikoindikator (Spalte „CRI in %“) und die entsprechende Risikoklasse (Spalte „RK“) zugeordnet.

Ergänzend ist die absolute Anzahl der Beschäftigten in den Unternehmen der einzelnen Branchen (Spalte „Beschäftigte in absolut“) sowie der Anteil der Beschäftigten in den Branchen an allen Beschäftigten (Spalte „Beschäftigte in %) dargestellt. Die Gliederung nach 60 Hauptbranchen erfolgt auf Basis des 2-stelligen WZ'93-Codes des Statistischen Bundesamtes.

In den drei Spalten „**Abweichung vom Bundesgebiet**“ wird verdeutlicht, wie sich die Struktur des Musterkreises von den Strukturen im Bundesgebiet unterscheidet. Dargestellt ist zunächst die Risikoklasse der Branchen im gesamten Bundesgebiet (Spalte „RK“).

Zusätzlich wird aufgezeigt wie stark der Unternehmensanteil in den Branchen des Musterkreises von den Anteilen der Unternehmen in der gleichen Branche im Bundesgebiet abweicht (Spalte „Unternehmen in %“). Die Spalte „Beschäftigte in %“ gibt die Abweichungen der Anteile der Beschäftigten in den Branchen des Musterkreises von den Anteilen der Beschäftigten dieser Branchen in ganz Deutschland an.

Alle positiven Abweichungen zeigen, dass Unternehmen bzw. Beschäftigte in den jeweiligen Branchen im Verhältnis zum Bundesgebiet überrepräsentiert sind. Alle negativen Abweichungen besagen, dass Unternehmen bzw. Beschäftigte in den jeweiligen Branchen des Musterkreises im Verhältnis zum Bundesgebiet unterrepräsentiert sind.

Eine Abweichung von 100 % bedeutet, dass die Branche im Musterkreis einen doppelt so hohen Anteil aufweist wie im Bundesgebiet. Ein Wert von 0 bedeutet, dass der Anteil der Unternehmen / Beschäftigten je Branche im Musterkreis genauso hoch ist wie im Bundesgebiet.

Tab. 1: Branchenauswertung auf Basis von Unternehmens- / Beschäftigtenanteilen in einem ausgewählten Musterkreis

Branchenbezeichnung	WZ Code	Musterkreis							Abweichung vom Bundesgebiet		
		Unternehmensstruktur					Beschäftigtenstruktur		RK	Unternehmen in %	Beschäftigte in %
Beispielauswahl von Branchen		Unternehmen in absolut	Unternehmen in %	Ausfälle in absolut	CRI in %	RK	Beschäftigte in absolut	Beschäftigte in %			
Summen		17.226	100,00	571	3,31	5	106.193	100,00	3		
Landwirtschaft, Gewerbliche Jagd	01	347	2,05	5	1,44	1	2.607	2,49	3	-8,07	90,08
Ernährungsgewerbe	15	133	0,78	3	2,26	3	7.924	7,56	2	-22,77	108,57
Metallerzeugung und -bearbeitung	27	387	2,25	17	4,39	6	3.319	3,13	3	13,22	54,29
Maschinenbau	29	89	0,52	3	3,37	5	5.031	4,80	2	-28,77	45,45
Baugewerbe	45	2.195	12,94	109	4,97	6	12.628	12,05	5	7,48	30,55
Handelsvermittlung und Grosshandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	51	1.439	8,48	21	1,46	1	8.002	7,64	3	16,48	3,10
Einzelhandel	52	2.419	14,26	79	3,27	5	10.908	10,41	4	-2,19	23,34
Gastgewerbe	55	1.237	7,18	41	3,31	5	3.485	3,33	5	-4,98	-2,63
Nachrichtenübermittlung	64	42	0,25	1	2,38	3	84	0,08	6	-19,35	-78,38
Kredit- und Versicherungsgewerbe	67	558	3,29	19	3,41	5	475	0,45	2	20,96	-51,09
Grundstücks- und Wohnungswesen	70	758	4,47	22	2,90	4	908	0,87	3	-4,28	-66,28
Datenverarbeitung und Datenbanken	72	432	2,55	14	3,24	5	465	0,44	2	31,44	-73,49
Dienstleistungen für Unternehmen	74	2.642	15,58	64	2,42	3	9.042	8,63	3	-0,45	-42,85
Gesundheits- und Sozialwesen	85	499	2,94	7	1,40	1	7.123	6,80	2	-10,91	-5,03

Lesebeispiel (Tab. 1):

In der Branche „**Metallerzeugung und -bearbeitung**“ (WZ-Code 27) existieren im Musterkreis 387 Unternehmen mit zusammen 3.319 Beschäftigten. In dieser Branche gab es im betrachteten Jahr 17 Ausfälle von Unternehmen, was einem Creditreform-Risiko-Indikator (CRI) von 4,39% und damit der Risikoklasse 6 (sehr hohes Ausfallrisiko) entspricht.

Der Anteil der Beschäftigten in den Unternehmen dieser Branche ist im Musterkreis relativ hoch (3,13%) und liegt um 54,29 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Damit kann man von einer wichtigen Schlüssel-Branche des Verarbeitenden Gewerbes für den Kreis ausgehen.

Auf Bundesebene weist die Branche „Metallerzeugung und -bearbeitung“ eine deutlich geringere Ausfallquote auf (2,0 bis 2,5 %), was der Einteilung in die Risikoklasse 3 entspricht.

Damit sind Ausfallrisiko und Gefährdungspotenzial in dieser Branche im Musterkreis signifikant höher als im Bundesgebiet. Im Hinblick auf die Unternehmenszahl in dieser Branche und die überdurchschnittliche Beschäftigungswirkung wird deutlich, welche Gefahr für den Arbeitsmarkt von Unternehmensausfällen in dieser Branche ausgeht.

Fazit

Die Einteilung von Branchen in Risikoklassen ermöglicht Rückschlüsse auf deren Risikostruktur. In Verbindung mit dem Wissen darüber, welche quantitative Bedeutung die einzelnen Branchen im regionalen Kontext aufweisen, wird in einer perspektivischen Betrachtungsweise deutlich, welche Gefährdungspotenziale für die wirtschaftliche Entwicklung des Standortes bestehen. So geht z. B. von Branchen mit einer großen Beschäftigungsintensität und einer hohen Ausfallquote ein deutliches Gefährdungspotenzial für den Arbeitsmarkt aus.

Durch das Wissen über die Risikosituation am Standort wird es möglich, die Unternehmen gefährdeter Branchen und gleichzeitig hoher Standortrelevanz zu identifizieren, vorbeugend anzusprechen und z. B. bereits im Vorfeld einer möglichen Gefährdungssituation zu beraten. Insbesondere vor dem Hintergrund des zunehmend restriktiveren Kreditvergabe-verhaltens der Kreditinstitute, die ebenfalls auf die Einschätzung der Bonität von Branchen zurückgreifen, kann z. B. seitens der Wirtschaftsförderung frühzeitig steuernd und unterstützend eingegriffen werden.